

## Sprachbausteine

Lesen Sie den folgenden Text. Welche Lösung (a, b, c oder d) ist jeweils richtig? Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 25–46 auf dem Antwortbogen. Lücke (0) ist ein Beispiel.

### Wer hat eigentlich das „Handy“ 0 ?

Jeder kennt es, fast jeder Deutsche hat auch 25: das Mobiltelefon oder eben „Handy“. Ob auf der Straße, in Bus oder Bahn, früher oder später hört man überall Sätze wie „Gib mir mal das Handy!“ oder „Ich hatte gestern mein Handy nicht dabei!“ – „Handy“ gehört inzwischen zur deutschen Sprache. Oder?

Eine Umfrage hat gezeigt: Die meisten Deutschen (76 %) sind der 26, dass der Begriff „Handy“ aus dem Englischen 27. Das ist jedoch falsch. Tatsächlich sind die 28 Sprechenden die einzigen, die ihr Mobiltelefon als *Handy* bezeichnen. Und das Wort 29 keineswegs aus dem Englischen – dort 30 man das kleine Telefon meist als „mobile phone“ oder kurz „mobile“. Dass die Deutschen sich eines englisch klingenden Phantasiewortes 31, wird von Kulturpessimisten gern als „ins Absurde geführte Anglomanie“ 32. Der Begriff „Handy“ verdanke sich in Wirklichkeit allein der 33, der Sprache Luthers und Goethes fehlten im Zeitalter der globalen Kommunikation die Worte. Nun kann man darüber 34, wie Luther sein Mobiltelefon genannt hätte – vermutlich 35 zu keinem vernünftigen Ergebnis in diesem Punkt gelangen.

Sicher ist jedoch, dass der Begriff „Handy“ keine 36 Schöpfung ist. Um dem Ursprung dieses Begriffs etwas 37, muss man sich ein wenig mit der Sprachgeschichte befassen und zurückschauen in die 1930er Jahre. Zu jener Zeit wurden nämlich – zunächst 38 für den militärischen Einsatz – kleine

tragbare Funkgeräte entwickelt. Es 39 sich bei diesen Geräten um eine Weiterentwicklung der sogenannten „Walkie Talkies“. Während 40 meist rucksackgroße Geräte waren, konnte man die neuen Funkgeräte ganz einfach in eine Tasche der Jacke stecken oder 41 in der Hand tragen. Diese kleinen Geräte wurden von den Soldaten als „Handie Talkies“ bezeichnet, und einige amerikanische Soldaten sollen diesen Ausdruck 42 sogar zu „Handy“ 43 haben.

Im deutschen Sprachraum tauchte das Handy dann erstmals in einer Anzeige von 1986 auf und 44 damals noch ein kleines Amateurfunkgerät, bevor sich die 45 dann ab 1990 für Mobiltelefone durchsetzte. Der 46 des Handys konnte nicht mehr aufgehalten werden.

## 90 Minuten Leseverstehen und Sprachbausteine

### Beispiel:

- 0 a bezeichnet  
b gefunden  
c genannt  
d erfunden



- 25 a ein  
b eine  
c einen  
d eins

- 26 a Auffassung  
b Aufnahme  
c Auslegung  
d Behauptung

- 35 a aber man wird  
b man wird aber  
c wird aber man  
d wird man aber

- 36 a rein deutsche  
b reindeutsche  
c reine deutsche  
d reine Deutsche

- 37 a klarzukommen  
b näherzukommen  
c zu klären  
d zu nähern

- 38 a vorbildlich  
b vorgezogen  
c vorwiegend  
d vortrefflich

**27** a ableitet  
b entlehnt  
c herleitet  
d stammt

**28** a Deutsch  
b Deutsche  
c Deutschen  
d Deutsches

**29** a folgt  
b geht  
c kommt  
d läuft

**30** a bedrückt  
b bezeichnet  
c definiert  
d deutet

**31** a bedienen  
b benutzen  
c gebrauchen  
d verdienen

**32** a abgezeichnet  
b bezeichnet  
c gezeichnet  
d unterzeichnet

**39** a bezog  
b ergab  
c ging  
d handelte

**40** a Letzter  
b Letztere  
c Letzterem  
d Letztern

**41** a also  
b eben  
c genau  
d gerade

**42** a dadurch  
b dagegen  
c daraufhin  
d dennoch

**43** a verkleinert  
b verkürzt  
c vermindert  
d verringert

**44** a bezeichnete  
b erläuterte  
c klassifizierte  
d markierte

- 33** a Annahme  
b Einstellung  
c Stellungnahme  
d Verstellung

- 34** a annehmen  
b glauben  
c spekulieren  
d vermuten

- 45** a Wörtererschöpfung  
b Worterschöpfung  
c Wörterschöpfung  
d Wortschöpfung

- 46** a Gewinn  
b Siegeszug  
c Trumpf  
d Vollzug